

Stadtbahnring: Auf halben Wege stehen geblieben

NEUHERMSHEIM/NEUOSTHEIM: SPD-Politiker kritisieren Entscheidung des Gemeinderates

Von unserem Redaktionsmitglied
Anke Philipp

Die Entscheidung von CDU, Mannheimer Liste (ML) und FDP im Gemeinderat gegen das Votum der SPD und der Grünen in Sachen Stadtbahnring Mannheim-Ost sorgt weiter für Gesprächsstoff. Die Ablehnung des Ringschlusses zwischen Neuostheim und Neuhermsheim sei „ein herber Schlag ins Gesicht der Bewohner“, kritisieren SPD-Bundestagsabgeordneter Lothar Mark und Boris Weirauch, SPD-Vorsitzender Mannheim-Ost.

„Es übersteigt die politische Vorstellungskraft, wenn man in Werbeprospekten und in Bezirksbeiratssitzungen den Ringschluss der Straßenbahnlinie vollmundig ankündigt, die Streckenführung bauen lässt und jetzt beschließt, die Linie trotz vorhandener Gleise nicht im Ringschluss zu befahren, weil dies zu teuer

ist“, bemängeln die Politiker. Das Stadtparlament hatte vor der Sommerpause mehrheitlich beschlossen, Bus und Bahn einzusetzen. Nach Aussage der Verkehrsbetriebe spart dies der Stadt angeblich Kosten in Höhe von rund 300 000 Euro.

Die anhaltende Diskussion über den Ringschluss im Mannheimer Osten offenbart nach Meinung der beiden Sozialdemokraten aber auch Grundsätzliches: „Die Frage der Mobilität der Bürger unserer Stadt gehört, neben der Bildung, vorausschauender Finanzpolitik und konstruktiver Wirtschaftsförderung, zu den wichtigsten Feldern zukunftsweisender Kommunalpolitik“, sagen sie. Mannheim sei nunmal eine Stadt der Stadtteile. Gerade deswegen müsse gewährleistet sein, dass sämtliche Quartiere untereinander und mit dem Zentrum durch den öffentlichen Nahverkehr gut vernetzt seien. Nur so funktioniere der Austausch zwischen den Stadtteilen – was besonders für Neu-

ostheim/Neuhermsheim gelte. Gerade für die ältere Generation, aber auch für Jugendliche, sei die Straßenbahn das wichtigste Verkehrsmittel, um am öffentlichen Leben teilzunehmen.

Dabei erkennen die Politiker durchaus an, was Mannheim, beispielsweise mit dem Ausbau der Linie 7 nach Neckarau, geleistet habe. Auch die neue Stadtbahnlinie nach Neuhermsheim könne zu Recht als Erfolg gesehen werden. Umso verständlicher sei es, „dass nun auf halbem Wege stehen geblieben wird“, so Weirauch und Mark. Im Falle Neuostheims werde sogar die Ankoppelung an den innerstädtischen Bereich deutlich verschlechtert. Mark: „Den handelnden Personen muss klar werden, dass Mobilität als Teil der öffentlichen Daseinsvorsorge frei von Sparzwängen beurteilt werden muss.“ Die Politiker schlagen vor, zumindest probeweise für ein halbes Jahr den Ringschluss und dessen Akzeptanz in der Bevölkerung zu testen.